



Weizenversuch Humlikon 2015

Standort: Daniel Ganz, im Riet 6, 8457 Humlikon
Versuchsziel: Sortenvergleich im intensiven Anbauverfahren

Beschrieb:

Vorfrucht:	Kartoffeln
Bodenprobe:	P = Vorrat, K = Vorrat, Mg = Vorrat
Saat:	20.10.2014 nach Grubber, Säkombination, 370 Körner/m ²
Grunddüngung:	17.03. 100 kg Triplesuperphosphat = 46 kg P/ha
N-Düngung:	10.03. 250 kg Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 60 kg N/ha 25.03. 200 kg Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 48 kg N/ha 30.04. 200 kg Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 48 kg N/ha 18.05. 100 kg Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 24 kg N/ha Total intensiv: 180 N/ha
Herbizid/ Verkürzung	10.04. Othello 1 lt + Primus 0.1 lt + CCC 0.8 lt im Stad. DC 30
1. Fungizid + Verstärken	08.05. Input 1.25 lt + Moddus 0.15 lt im Stadium DC 34
2. Fungizid	29.05. Adexar 2.0 lt + Chlorotal 500 1.5 lt im Stadium DC 55-59
+ Getreidehähnchen	+ Audienz 0.1 lt
Ernte	20.07.2015 (Intensiv-Variante) Es wurden Streifen von 3.5 a je Sorte gedroschen und mit elektronischer Waage gewogen.

Beobachtungen betr. Krankheiten und Schädlingen

Krankheiten: Der Weizenversuch präsentierte sich bis Anfang Mai sehr gesund. Die erste Fungizidbehandlung erfolgte erst im Stadium DC 34, da zu diesem Zeitpunkt der Druck vom Mehltau und von Septoria Tritici auf den untersten Blättern deutlich anstieg. Die zweite Behandlung wurde auf die Ähre (DC 55-59) appliziert. Der ganze Bestand blieb bis zur Ernte sehr gesund. Im extensiven Teil nahm der Befall von Septoria durch die häufigen Niederschläge im Mai massiv zu. Das Fahnenblatt wurde im extensiven Teil entsprechend früh stark mit Krankheiten, vor allem Septoria, befallen. Gelb- und Braunrost waren an diesem, eher windigen Standort, kaum ertragsrelevant.

Getreidehähnchen: Der Druck der Getreidehähnchen war weit über der Schadschwelle (Auszählung 27. Mai: 3 Larven pro Pflanze). Die Bekämpfung erfolgte zusammen mit der 2. Fungizidspritzung mit Audienz. Die Wirkung von Audienz war im Versuch unzureichend, ca. 7 Tage später war der ganze Bestand wieder mit Getreidehähnchen befallen. Für eine Nachbehandlung war es zu diesem Zeitpunkt dann jedoch zu spät.

Ernteergebnisse

Klasse Top: Siala bestätigte einmal mehr sein hohes Ertragspotential. Claro und Nara zeigten ebenfalls sehr schöne Resultate, wobei Nara das höchste Hektolitergewicht der Top-Sorten erzielte. Lorenzo und Molinera enttäuschten bezüglich Ertrag, wie bereits im Vorjahr. Die neue Sorte Arnold scheint sehr ausgeglichen zu sein und gefiel durch einen guten Ertrag, gutem Hektolitergewicht und hohem Proteinwert. Die Standfestigkeit und die Blattgesundheit sind bei der Sorte Arnold jedoch schwach, somit ist diese Sorte für den extensiven Anbau eher ungeeignet.

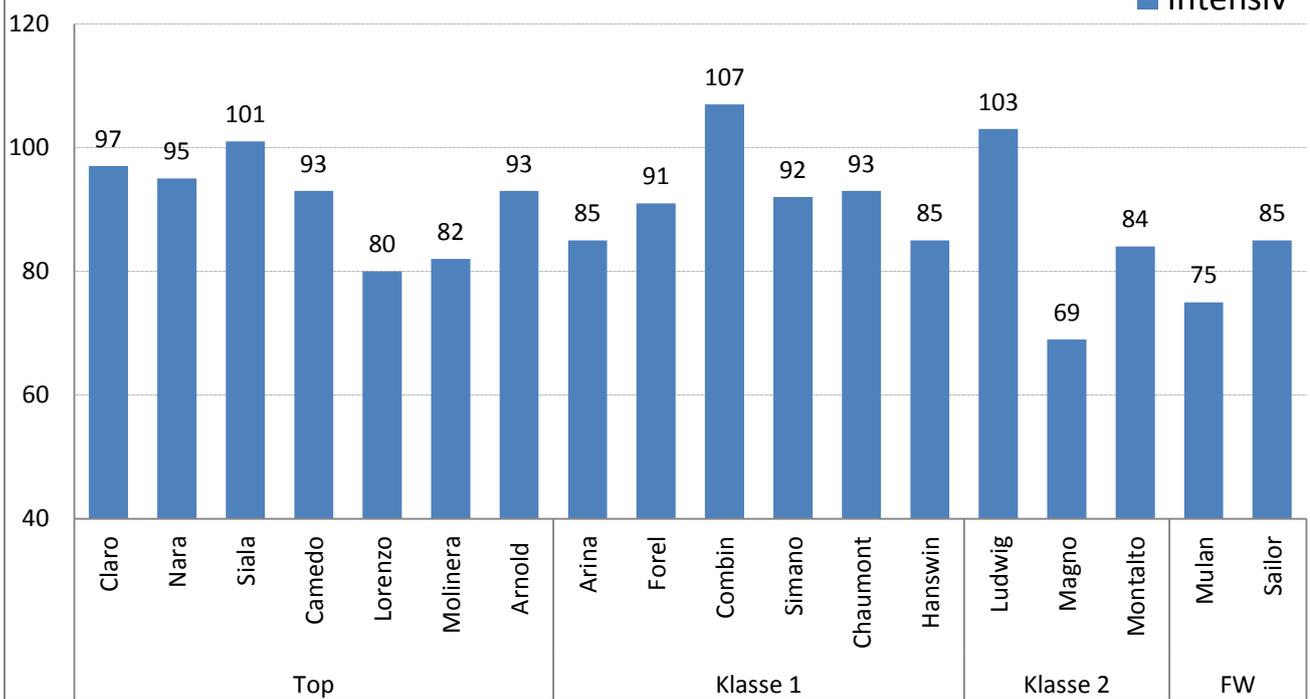
Klasse 1: Combin überraschte mit dem besten Ernteergebnis über alle Sorten. Diese begrante Sorte scheint trotz tieferem Hektolitergewicht und Proteingehalt sehr ertragsreich zu sein. In auswuchsfährdeten Gebieten ist nach wie vor Forel die erste Wahl.

Klasse 2: Ludwig ist nach wie vor die Sorte, deren Anbau dank dem hohen Ertragspotential auch in der Klasse 2 wirtschaftlich interessant ist. Das Hektolitergewicht ist durchschnittlich. Am Standort Humlikon hat die Sorte Magno eher enttäuscht. Ludwig bleibt in der Klasse 2 die Hauptsorte.

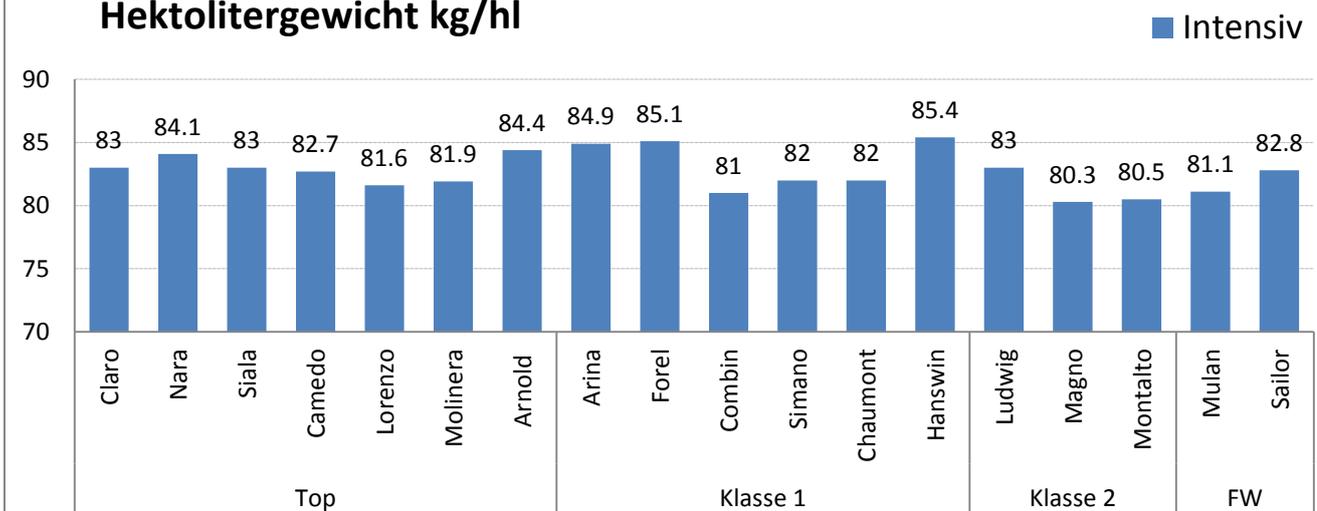
Klasse Futterweizen: Mulan und Sailor brachten Erträge im Bereich der Klassen I und II. Somit ist der Anbau der aktuellen Futterweizensorten wirtschaftlich leider weiterhin eher uninteressant.

Proteingehalte: Die Proteinwerte fallen in diesem Jahr durchwegs positiv aus. Auffallend sind die hohen Werte bei den Sorten der Klasse Top.

Ertrag in kg/a bei 14.5% bei Feuchtigkeit



Hektolitergewicht kg/hl



Protein in %

